

Erfolgsfaktoren des Berliner Landesprogramms „Gute gesunde Schule“

Dr. h.c. Heinz Hundeloh
Leiter des Bereichs Bildungseinrichtungen



**Unfallkasse
Nordrhein-Westfalen**



Gliederung

- **Gesundheitsstatus**
- **Stellenwert der Gesundheitsförderung**
- **Notwendigkeit des Landesprogramms**
- **Erfolgsfaktoren: Konzept – politisches Handeln – Schulentwicklung – Visionen und Ziele – inhaltliche Treiber**

Schulgesundheit in Zahlen

Die „Durchschnitts-Realschule“ in NRW
608 Schüler und 35 Lehrpersonen

Schüler/innen

- 103 haben eine Allergie
- 182 weisen Ess- und Ernährungsstörungen auf
- 152 haben Koordinationsdefizite
- 91 haben psychische Probleme,
182 haben psychosomatische Beschwerden
- 83 haben in einem Schuljahr einen Schulunfall
- 54 sind Mobbingopfer

Lehrer/innen

- 10 *Lehrerinnen und Lehrer fühlen sich überfordert bzw. sind gestresst*
- 11 *Lehrerinnen und Lehrer sind ausgebrannt*
- 7 *Lehrerinnen und Lehrer zeigen eine Schonhaltung und sind wenig engagiert*

Notwendigkeit der Gesundheitsförderung

- **Wer Qualität fordert, muss Gesundheit fördern!**
 - ▶ **Gesundheit ist die Grundlage der Leistungsfähigkeit**
 - ▶ **Wohlbefinden fördert z.B. Leistungsmotivation und Identifikation, vermindert negative Emotionen**
- **Schule wird als krank machende und belastende Umwelt wahrgenommen**

Zusammenhang von Gesundheitsförderung und Schulqualität

- „Bei näherem Hinsehen zeigt sich, dass der Zusammenhang zwischen Gesundheitsförderung und Schulqualität einer auf Gegenseitigkeit ist. Nur wenn Gesundheitsförderung in allen relevanten Dimensionen stattfindet, entsteht Schulqualität – wie jedoch umgekehrt Schulqualität eine unverzichtbare Voraussetzung für wirksame Gesundheitsförderung ist. Das Wohlergehen aller ist nicht nur ein Zeichen von Schulqualität, es fördert sie auch. Wer Qualität will muss also die Gesundheit fördern – und umgekehrt.“ (H.-G. Rolff, 2005)

Stellenwert der schulischen Gesundheitsförderung

- „Insgesamt muss zurzeit allerdings festgestellt werden: In der schulischen Realität wird Gesundheitserziehung in ihrer Bedeutung immer noch unterschätzt, sie wird von der Schulpolitik zu wenig gepflegt und von der Pädagogik zurzeit vergessen“ (W.Schmid, Philosoph)
- „Wie in den meisten Betrieben, so wird auch in der Schule der Aspekt des Wohlbefindens und des Wohlfühlens häufig vernachlässigt und als Privatangelegenheit abgetan.“ (G. Brägger / N. Posse Schulentwickler)

Stellenwert der schulischen Gesundheitsförderung

Gründe

- **Berufsethos des Lehrers erschwert eine Beschäftigung mit dem Gesundheitsthema**
- **Gesundheit wird nicht als Grundlage von Leistungsfähigkeit verstanden**
- **Gesundheitsförderung wird als Aufgabe des Gesundheitssektors gesehen**

Bedeutung von Landesprogrammen

- **Notwendigkeit der Gesundheitsförderung bewusst machen**
- **Konzepte, Strategien und Maßnahmen entwickeln und verbreiten**
- **Ressourcen generieren**
- **Kräfte bündeln und Synergien erzeugen**
- **Schulen unterstützen**

Erfolgsfaktor: Akzeptanz schaffen

- **Gesundheitsförderung muss sich konsequent am Bildungs- und Erziehungsauftrag orientieren**
 - ▶ mit Gesundheitsthemen die Qualität in den Qualitätsdimensionen und –bereichen verbessern
 - ▶ gesundheitsförderliches Potenzial pädagogischer Maßnahmen und Themen nutzen und unterstützen
- **Politische Lobbyarbeit**

Erfolgsfaktor: Schulentwicklung

- **Gesundheitsförderung = gesundheitsförderliche Schulentwicklung = Trias von Personalentwicklung, Organisationsentwicklung + Unterrichtsentwicklung**
- **Einzelsschule steht im Mittelpunkt und ist Motor**
- **Verhaltens- und Verhältnisänderung**
- **Erforderliche Elemente: Qualitätszyklus, Steuergruppe und Projektmanagement**

Erfolgsfaktor: Visionen und Ziele

- **Visionen sollen motivieren**
- **Visionen geben den Beteiligten die Orientierung und zeigen den Endzustand**
- **Entwicklung von Visionen ist Aufgabe der Schulleitung**
- **Ziele sind Wegmarken und fokussieren Kernthemen**
- **Visionen und Ziele werden im Leitbild zusammengefasst = Handlungshorizont für Akteure**

Erfolgsfaktor: Schulklima

- **Sozialklima bestimmt wesentlich Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit / Produktivität**
- **Sozialklima = Ausmaß des Zusammengehörigkeitsgefühls und des gegenseitigen Vertrauens, Güte der Kommunikation und Konfliktkultur, Vorhandensein gemeinsamer Werte, Ausmaß individueller Wertschätzung und Gerechtigkeit, Qualität des Führungshandelns**
- **Sozialklima beruht auf einer Kultur der Anerkennung und Kooperation**

Erfolgsfaktor: Schulklima

Strategien der „Klimaverbesserung“

- **Schulleben lebendig gestalten**
- **Mitglieder des Kollegiums kooperieren und integrieren**
- **Schulleitung und Kollegium nehmen Probleme proaktiv wahr**
- **Lehrende und Lernende entwickeln ein positives Verhältnis**

Erfolgsfaktor: Schulleitung

- **„Hinter einer erfolgreichen Schule steht immer auch eine fähige Schulleitung.“** (Rolf 1993; Rosenbusch und Schlemmer 1997)
- **Gesundheitsmanagement der Schulleitung ist der Schlüssel für wirksame Gesundheitsförderung und Prävention**
- **gesundheitsbezogene Sensibilisierung und Qualifizierung der Schulleitungen sind erforderlich**

Erfolgsfaktor: Baulich-räumliche Gestaltung

- **Gesundheitsförderliche Schulentwicklung umfasst das gesamte System: pädagogische Gestaltung (innere Architektur) und baulich-räumliche Gestaltung (äußere Architektur)**
- **Der Raum ist der „dritte Pädagoge“: Gestaltung des Raumes bestimmt in hohem Maße das mit, was sich im Raum entwickelt.**

Gestaltungsaspekte

- **Nebeneinander von offenen und geschlossenen Räumen**
- **Ganze Schule ist Lernraum, Zwischenräume nutzen**
- **Lehrerarbeitsplätze**
- **Öffnung der Schule**
- **Licht, Farbe, Sauberkeit, Hygiene, Raumklima**
- **Raumakustik**
- **Bewegungsfreundliche Gestaltung**
- **Variable und ergonomische Sitzgelegenheiten**
- **Partizipation bei der Gestaltung**